

„Wir liefern alles, was frisch ist“

Früchterservice Großmann aus Herten beliefert vor allem Großküchen und Kantinen

■ Wenn so viel lobende Worte fallen, macht ein Unternehmensbesuch natürlich doppelt Spaß. Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und Wirtschaftsförderer Michael Blume durften dieses Lob einstecken, als sie beim Unternehmen „Früchterservice Großmann“ im Gewerbegebiet Hoheward vorbeischaute. Denn mit der Stadtverwaltung hatte der Chef des Hauses, Markus Serafin, bisher nur gute Erfahrungen gemacht. „Wenn immer ich ein Problem oder Anliegen hatte, konnte ich davon ausgehen, dass es schnell und unkompliziert gelöst wurde“, so Serafin. „So sollte es sein“, freute sich der Bürgermeister über die Lorbeeren.

Seit 2002 hat die Firma ihren Sitz in Herten – seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen. „Zum Zeitpunkt des Umzuges hatten wir etwa 25 Mitarbeiter“, erinnert sich Serafin. Heute seien es schon 46. Gegründet hatte das Unternehmen Serafins Schwiegervater im Jahr 1962 in Herne. „Damals war es nur ein kleines Handelsunternehmen, das die ‚Tante-Emma-Läden‘ in der Region mit Obst und Gemüse beliefert hat“, erinnert sich der heutige Geschäftsführer. Doch Firmengründer Horst Großmann bewies Weitblick und ein gutes Händchen fürs Geschäft. Die Zeit der „Tante-Emma-Läden“ ist längst vorbei: Großmanns Kunden von heute sind Großküchen und Kantinen. Als „Frischedienstleister“ bezeichnet Serafin die Firma: „Wir liefern alles, was frisch ist“, fasst er zusammen. Dazu zählt nach wie vor Obst und Gemüse allerdings fertig gewaschen, geschnitten, portioniert und verpackt. Und weil Frische vor allem eine Frage der Zeit ist, wird auf dem Werksgelände im Schatten der Halde Hoheward rund um die Uhr gearbeitet. „Vormittags ermitteln unsere Käufer, was die Kunden benötigen, dann wird eingekauft, nachmittags und abends wird die Ware behandelt, und in der Nacht an den Kunden ausgeliefert.“ Einen Radius von etwa 60 Kilometer deckt Großmann ab: Wer also heute bei-



Lob für die Stadtverwaltung: Hertens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel (r.) und Wirtschaftsförderer Michael Blume (l.) mit Früchterservice-Großmann-Inhaber Markus Serafin. Foto: Heselmann

spielsweise 50 Kilogramm geschnittenen Wirsing bestellt, hat ihn morgen in der Küche.

Zu den Kunden gehören Großverbraucher wie etwa die Ruhr-Uni in Bochum, vor allem aber Krankenhäuser und Altenheime. „Da ist es natürlich ganz besonders wichtig, ganz streng auf die Hygiene zu achten“, sagt Markus Serafin. Im Lauf der Jahre hat die Firma ein ausgeklügeltes System entwickelt, lässt sich aber auch regelmäßig von externen Kontrollleuten auf die Finger schauen. Serafin nennt beeindruckende Zahlen: So werden in einem Monat etwa rund drei Tonnen Zwiebeln, 1,7 Tonnen Tomaten, zwei Tonnen Gurken

und zwei Tonnen Eisbergsalat verarbeitet. Das meiste geschieht maschinell, aber bei manchen Arbeiten kapituliert die Technik: „Eine Paprika entkernt man immer noch am besten von Hand“, so der Chef. ■

Info

Früchterservice Großmann GmbH & Co. KG
Hohewardstraße 349 · 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 5 00 70

www.fruechte-service.de

Schneeweiß liefert Internet per Funk

■ Das Internet – ist längst kein Neuland mehr, sondern für die meisten Unternehmen geradezu lebenswichtig. Doch ausgerechnet in vielen Gewerbegebieten ist der Ausbau des Glasfasernetzes, das schnelles Internet ermöglicht, noch nicht weit genug fortgeschritten. Das Hertener Unternehmen Schneeweiß bietet eine Lösung an: Internet per Funk.

„Vor allem für Firmen in schlecht erschlossenen Gebieten, wie etwa dem Gewerbegebiet auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald, bietet die Funklösung eine echte Alternative zu Systemen wie VDSL2, Vectoring oder Glasfaser“, so Inhaber Jens Schneeweiß. Ebenfalls möglich sei auch eine Nutzung als ausfallsichere Zweitanbindung. „Es gibt immer noch Unternehmen, die mit teuren, aber ungeeigneten LTE-Flattrates versuchen, die fehlende Breitbandanbindung zu kompensieren“, sagt Schneeweiß. „Spätestens bei VPN (Virtual Private Network) oder dem Betrieb eigener Mailserver stoßen die Verbindungen aber an ihre Grenzen. Eine Funkstrecke fängt hier aber gerade richtig an zu arbeiten.“

Und so funktioniert es: Am Gebäude des Kunden



Internet per Richtfunk: Stabil und wetterunabhängig.

Foto: Schneeweiß

wird ein kleiner Funkrouter mit integrierter Antenne außen angebracht – das Gerät ist etwa so groß wie ein herkömmlicher Router für den Heimgebrauch und erfordert keine großen Um- oder Anbauarbeiten. Die Stromversorgung ist im Netzkabel zum Funkrouter schon integriert. Bei den verwendeten Funkroutern handele es sich um zuverlässige und sichere Technik,

die durch modernste Verschlüsselungstechnik extrem abhörsicher sei, versichert Schneeweiß. Das Signal kommt von inzwischen drei Funkroutern, die seine Firma im Ruhrgebiet aufgestellt hat – immer an erhöhter Stelle natürlich, denn zwischen Sender und Empfänger muss es eine Sichtverbindung geben. Das reduziert natürlich die Reichweite – „irgendwann macht uns die Erdkrümmung einen Strich durch die Rechnung“, sagt Kristian Hawig, Mitarbeiter bei Schneeweiß. „Ansonsten ist das System aber sehr stabil und wetterunabhängig“, so Hawig.

Die Firma Schneeweiß gibt es inzwischen seit 15 Jahren – hauptsächlich ist das Unternehmen in der Softwareentwicklung tätig. Sitz der Firma ist das Zukunftszentrum in Herten, hier arbeiten insgesamt fünf Mitarbeiter. ■

Info

Technische Systemprogrammierung
Jens Schneeweiß
Konrad-Adenauer-Straße 9-13 · 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 30 53 30

www.schneeweiss.de